

GROHE Deutschland  
Objektmanagement  
Zur Porta 9  
32457 Porta Westfalica  
Tel. +49 (0)571 39 89 444  
Fax +49 (0)571 39 89 217  
objektmanagement@grohe.com  
www.grohe.de

GROHE Ges.m.b.H  
Wienerbergstraße 11/A7  
A-1100 Wien  
Tel. +43 (0)1 6 80 60  
Fax +43 (0)1 6 88 45 35  
www.grohe.at

GROHE Switzerland SA  
Bauarena Volketswil  
Industriestraße 18  
CH-8604 Volketswil  
Tel. +41 (0)448 777 300  
Fax +41 (0)448 777 320  
www.grohe.ch

Bisher erschienene GROHE Objektberichte: **Johannes Wesling Klinikum** Minden | TMK Architekten + Ingenieure, Düsseldorf | **Atrion am Lietzensee** Berlin | Gregor Fuchshuber + Partner, Leipzig | **Ellington Hotel** Berlin | Reuter Schoger Architekten, Berlin | **Schloss Freudenstein** Freiburg | AFF architekten, Berlin | **Wissenschaft- und Kongresszentrum** Darmstadt | Chalabi architects & partners ZT GmbH, Wien | **Ozeaneum** Stralsund | Behnisch Architekten, Stuttgart | **Deutsches Auswandererhaus** Bremerhaven | Studio Andreas Heller GmbH, Hamburg | **Lenbach Gärten** München | SteidleArchitekten, München | **Neumayer-Station III** Antarktis | Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven | **Klimahaus® 8° Ost** Bremerhaven | Klumpp Architekten Stadtplaner, Bremen | **Kindergarten Sighartstein** Neumarkt/AT | kadawittfeldarchitektur, Aachen | **Radisson Blu Hotel** Hamburg Airport, **Lindner Park-Hotel** Hagenbeck Hamburg | JOI Design GmbH, Hamburg | **Reemtsma Park** Hamburg | Helmut Riemann Architekten GmbH, Lübeck | **Neubau Rudolf-Harbig-Stadion** Dresden | Beyer Architekten, Rostock | **Oberstufenzentrum** Berlin-Weißensee | ReimarHerbst.Architekten, Berlin | **Forschungs- und Entwicklungsgebäude BIG** Einbeck | Bünemann & Collegen GmbH, Hannover | **Operturm** Frankfurt a. M. | Prof. Christoph Mäckler Architekten, Frankfurt a. M. | **ICADE Premier Haus 1** München | GHU Architekten, München | **Neubau der Medienbrücke** München | steidle architekten, München | **Umbau des Café Moskau** Berlin | HSH Hoyer Schindeler Hirschmüller BDA Architektur, Berlin | **Neubau der Alexander von Humboldt II** Bremerhaven | Marigraph GmbH, Bremen | **Umnutzung des U-Turms, Dortmund** | Gerber Architekten, Dortmund

www.grohe-objekt.de

# GROHE OBJEKT 24

Planung und Gestaltung von Kulturbauten  
Umgestaltung Friedrichstadt-Palast, Berlin

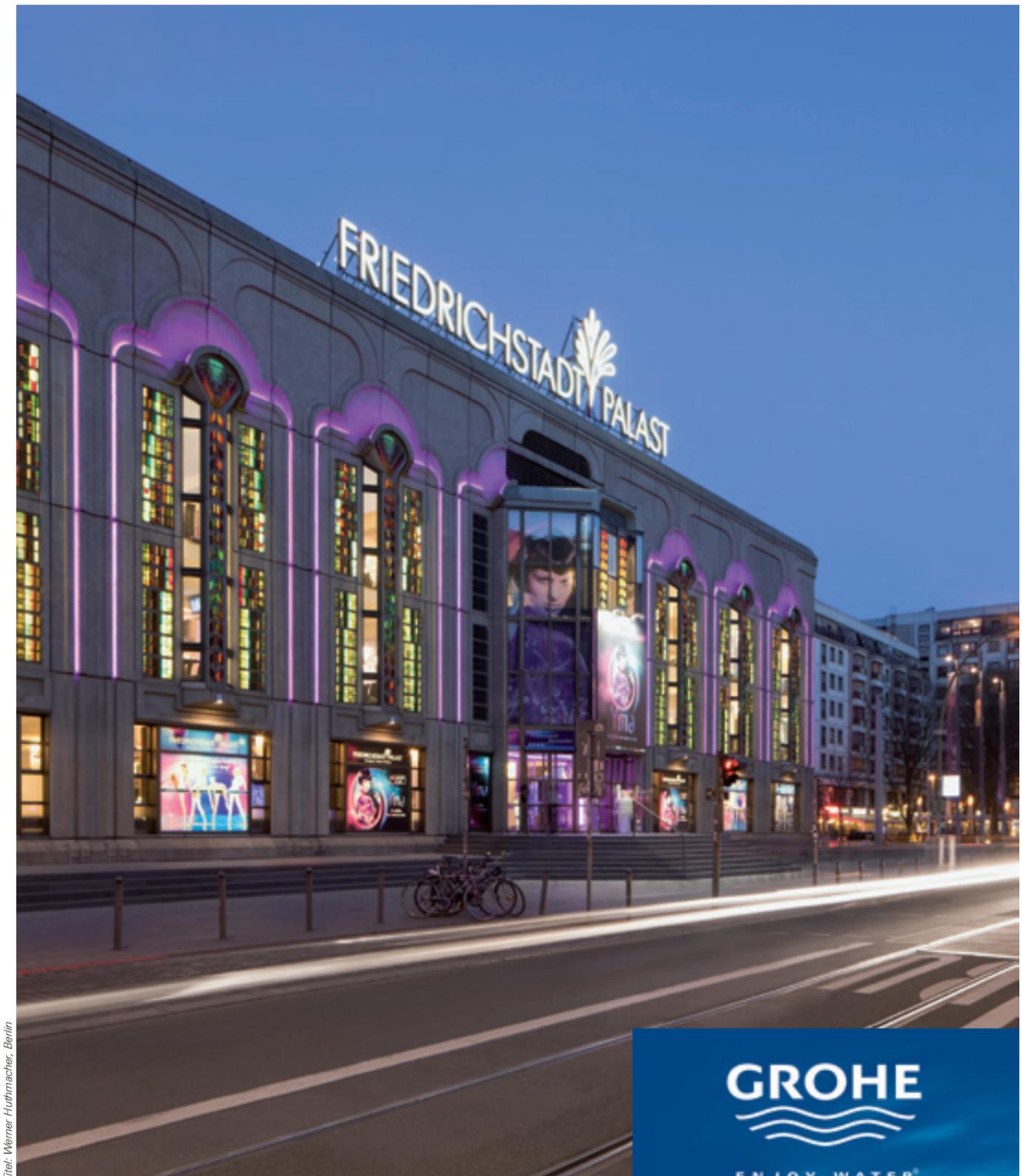


Foto: Werner Huthmacher, Berlin

**GROHE**  
ENJOY WATER®

# BEHUTSAM ERGÄNZEN

1984 eröffnete das Revuetheater mit der größten Theaterbühne der Welt und ersetzte den früheren Friedrichstadt-Palast aus dem Jahr 1919, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft befand. Das Gebäude gehört zu den letzten großen Plattenbauten der DDR und schaffte es, sich auch nach dem Mauerfall als Theaterstandort zu etablieren. Die Berliner Planer Wencke Katharina Schoger und Johannes Reuter wurden mit Umbaumaßnahmen im Friedrichstadt-Palast beauftragt. Sie arbeiteten behutsam mit dem, was sie vorfanden, stellten originale Raumeindrücke wieder her, rekonstruierten Elemente und schufen Neues.

Foto: Dorit Günter, Nadja Harmske, Berlin



Die Innenarchitektin Wencke Katharina Schoger und der Architekt Johannes Reuter arbeiten seit ihrer Studienzeit in den 80er Jahren zusammen. In ihrem gemeinsamen Büro verknüpfen sie die beiden Disziplinen Architektur und Innenarchitektur zu einer ganzheitlichen Arbeitsweise. Die vielfältigen Arbeiten von Reuter Schoger Architekten Innenarchitekten umfassen Hotels, Krankenhäuser, Wohngebäude, Kulturbauten und Kirchen.

Wencke Katharina Schoger, Reuter  
Schoger Architekten Innenarchitekten  
BDIA, Berlin

## Frau Schoger, mit welcher Bauaufgabe wurden Sie betraut?

Eine unserer Aufgaben bestand darin, im Zuge der aktuell erforderlichen Modernisierungen des Foyers weitestgehend an den originalen Raumeindruck von 1984 wieder anzunähern, neu erforderliche Ausstattungen einfühlsam zu integrieren und die Aufmerksamkeit auf besondere Originaldetails zu lenken. Da die Spielpausen sehr kurz sind, erfolgen Baumaßnahmen meist mehrstufig. Der erste Schritt beinhaltete die Erneuerung der Teppiche und textilen Ausstattungen in den Foyers. Eine Arbeit, die sich an ihrer Unsichtbarkeit messen lassen muss. Im zweiten Schritt haben wir den zentralen Kronleuchter der Foyers rekonstruiert, die Farbfassung der Deckenornamente konzipiert

sowie zwei Technikräume umgebaut, die als Sky Lounge für das Publikum geöffnet wurden, in ihrer Art erst- und einmalig in einem deutschen Theater.

## In welchem Zustand fanden Sie das Gebäude vor?

Der Friedrichstadt-Palast ist trotz Elementbauweise einzigartig. Die eigentlich elementierten Einzelbauteile wurden zu individuellen Unikaten gefügt. Sehr gut lässt sich das an den mehrgeschossigen Fenster erkennen, die aus immer neuen Varianten und Kombinationen von an sich einfachen, intensiv farbigen, dicken Glassteinen komponiert sind. Das Ergebnis ist hinreißend und allein schon einen Besuch wert. Seit der Wende wurde nun der Charakter der Innenräume in verschiedenen Umbaumaßnah-



Großformatige Betonwandplatten mit einem besonderen Relief prägen den postmodernen Stil des Friedrichstadt-Palastes

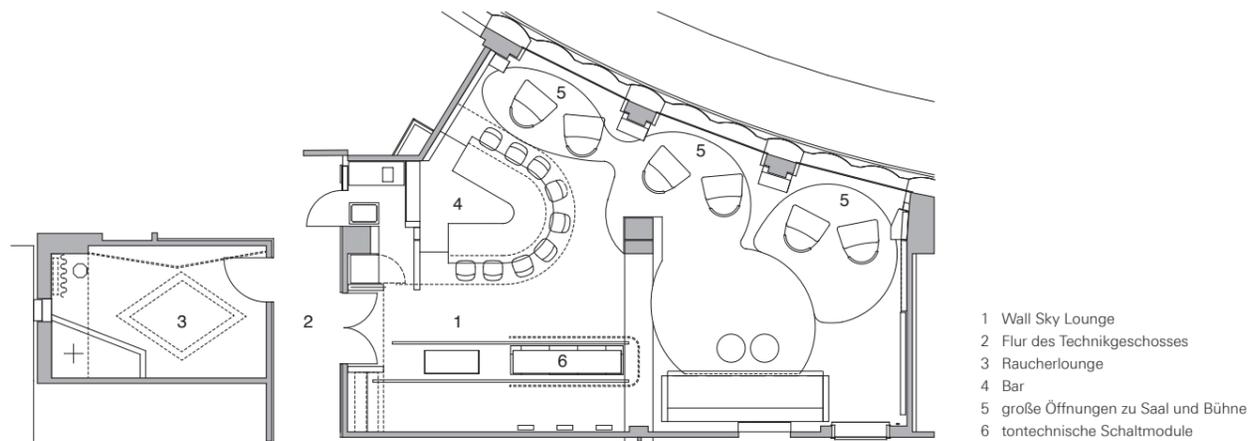
men verfremdet. Die besonderen Details konnten ihre Wirkung nicht mehr entfalten und wurden nicht mehr wahrgenommen. Die Foyers hatten ihre eigentliche gestalterische Aussagekraft verloren.

## Bitte erläutern Sie uns Ihren Entwurf.

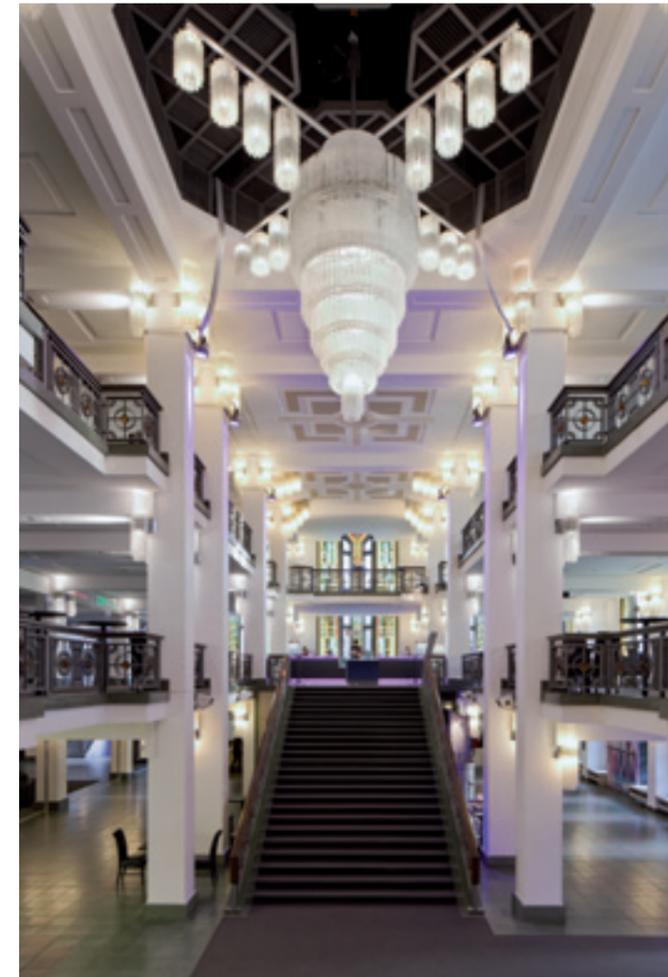
In allen Innenräumen, die bereits in der Entstehungszeit eine Gestaltung erhielten, lassen wir uns sehr weit auf diese ein, auch wenn die Ästhetik und Bauweise der 80er Jahre noch keine angemessene Beachtung erfährt. Dem Friedrichstadt-Palast und uns geht es dabei nicht darum, ob uns Konzeptionen aus früheren Jahrzehnten persönlich gefallen, sondern um den Respekt gegenüber zeittypischem Ausdruck, gesellschaftspolitischen Prägungen von Räumen und Hinweisen auf ein früheres Lebens-

gefühl, auch wenn es noch keine denkmalpflegerischen Vorgaben gibt.

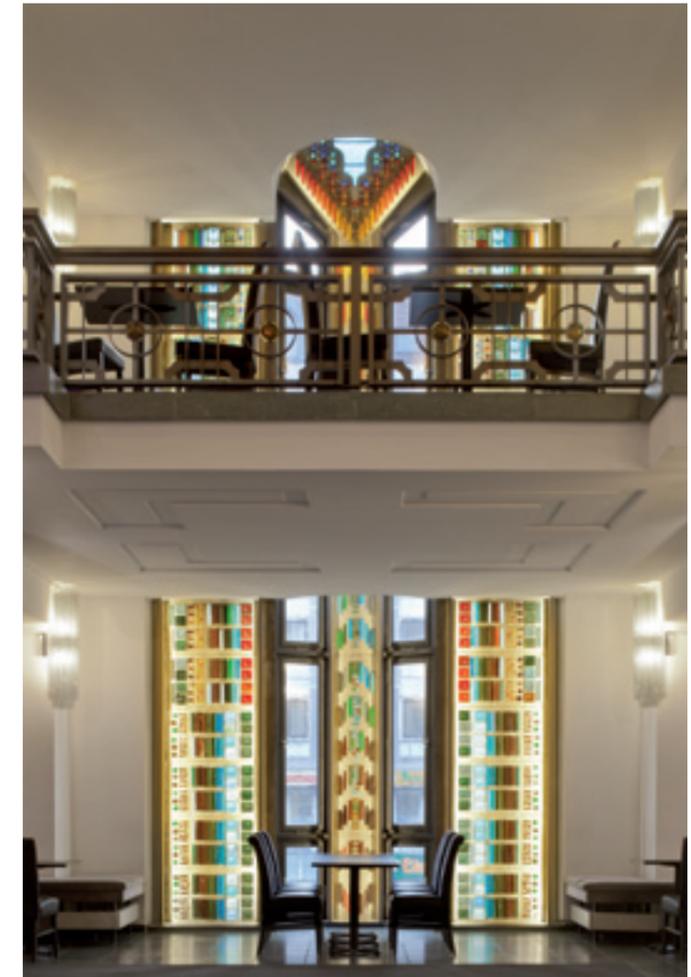
Für Aufgaben wie in den Foyers denken wir uns soweit in das vorgefundene Gestaltungskonzept ein, dass wir auf der Grundlage der früheren Ideen neue Entscheidungen treffen können. Ganz anders ist unser Ansatz in den früheren Technikräumen für die neu zu entwickelnde Wall Sky Lounge, die nach der Wall AG, dem Partner des Friedrichstadt-Palastes benannt ist. Hier verfolgen wir ein ganz eigenständiges Gestaltungskonzept, das als solches auch erkennbar wird. Durch Verlagerungen von Arbeitsplätzen entstand oberhalb der Zuschauerreihen in einem Technikraum neben den technischen Installationen, die weiter in Betrieb bleiben, Platz für eine große Loge, die wir für den freien Bühnen-



Grundriss Wall Sky Lounge, M 1:150



Der zentrale Kronleuchter wurde rekonstruiert



Besonders sehenswert sind die Strukturen der Fenster aus farbigen Glassteinen

blick mit entspiegelten Glasbrüstungen bis zum Boden öffneten. Unser Gestaltungsansatz integriert die durch den Raum verlaufenden, dicken Kabelstränge und die weiterhin genutzten raumhohen Schaltmodule von 1984 als sichtbare und prägende Elemente. Wie Bäche fließen die Kabel durch lange Aussparungen im neuen Estrich. Der Estrich bleibt sichtbar und ist farblos imprägniert. Die Kabelbetten sind beleuchtet und mit begehbaren Verglasungen abgedeckt. Ebenso sichtbar belassen wir originales, unverputztes Mauerwerk, alte Deckenversprünge und Lüftungsleitungen. Das technische Gewirr an der Decke erhält einen vereinheitlichenden weißen Anstrich. So kann im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Shows mit farbigem Licht gearbeitet werden. Um eine gute Raumakustik zu erzielen, belegten wir zwei Wände mit schallschluckenden Flächen und grauem Industriefilz. Für die Möbel verwenden wir die originalen Farben der Saalausstattungen Orange und Dunkelbraun. Ähnlich den Kabelströmen wirkt die freie Form des losen Teppichs wie im Raum ausgegossen. Er bildet drei weiche Inseln, auf denen paarweise sechs luxuriöse Sessel stehen. Jedes Sesselpaar ist einer mit Licht

gerahmten, bodentiefen Öffnung zu Saal und Bühne zugeordnet. Neben der großen Schaltmodul-Anlage steht ein langes Sofa in einem raumhohen Rahmen, der zwischen allen technischen Installationen mehr Intimität anbietet. Eine parabelförmige Bar steht direkt in der Lounge. Auch die Barplätze bieten einen guten Bühnenblick. Raucher dürfen den früheren Umkleideraum der Techniker nutzen, dessen raue, unregelmäßige Oberflächen durch den rundum ausgeführten Goldanstrich paradoxen Glamour ausstrahlen. Die eigenartigen Formen von Fenster- und Beton-Stützenkopf haben wir in Deckenform und Verkleidungen fortgeführt. Ausgehend vom Design originaler Pendelleuchten an anderen Stellen des Theaters haben wir eine Stehleuchte entwickelt und die Geometrie des Leuchtenkopfes als Grundlage für den goldenen Vorhang verwendet. Unser Gestaltungskonzept knüpft an den Glanz, die Vielgestaltigkeit und die scheinbare Leichtigkeit der modernen Revue-Shows an und schöpft die räumliche Eigenständigkeit aus einer unangestregten, wie beiläufig wirkenden Mischung von naturbelassenem Bestand, modifiziertem Original und neuen, luxuriösen Elementen.



Der Saal bietet knapp 1.900 Plätze. Rund 700.000 Gäste besuchen den Show-Palast jährlich

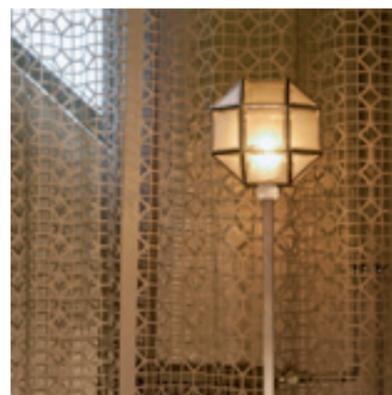


Die private und individuelle Loge, die sogenannte Wall Sky Lounge, bietet Platz für sechs Gäste

#### Welche Bedeutung hat Farbe im Friedrichstadt-Palast und in der Wall Sky Lounge?

Farben verleihen und ordnen Bedeutungen und Zusammenhänge. Farbe ist ein wichtiges Mittel der Kunstform „Revue“ mit starker emotionaler Wirkung. Farbstimmungen und Farbdominanzen auf der Bühne sind entsprechend wechselhaft und effektiv. Die Verwendung von farbigem Licht ist charakteristisch. Außerhalb der Bühne spielen der Zeit entsprechend Materialfarben eine große Rolle, sie vermitteln Dauerhaftigkeit, Authentizität, Einfachheit und Materialehrlichkeit. In der Wall-Sky-Lounge überlagern wir die Farbaussagen. Wir verwenden sowohl die Farben der Materialien, zusätzlich Orange und Dunkelbraun als Referenz an die frühere Ausstattungsfarbe des Saales, als auch farbiges Licht, das alle Elemente frei wählbar ohne unsere Vorgabe überfärbt.

Frau Schoger, vielen Dank für das Gespräch.



Das Vorhangdesign für die Raucher-Lounge leitet sich aus der Geometrie des Leuchtenkopfes ab

**Objekt** | Friedrichstadt-Palast, Berlin  
Wall Sky Lounge mit Raucherlounge

**Architekt** | Reuter Schoger Architekten  
Innenarchitekten BDIA, Berlin

**Bauherr** | Friedrichstadt-Palast

**Standort** | Friedrichstraße 107, 10117 Berlin

**Fertigstellung** | 12/2011

**Raumgrößen** | Wall Sky Lounge 72 m<sup>2</sup>  
Raucherlounge 13 m<sup>2</sup>

**Fotos** | Werner Huthmacher, Berlin

**GROHE Produkte** | Küchenarmatur GROHE Minta

# GLÄNZENDER AUFTRITT

Die Wall Sky Lounge bietet ihren Gästen exklusiven Charme. Nicht nur in den luxuriösen Sesseln mit perfekter Sicht auf die Bühne des Friedrichstadt-Palastes, sondern auch an der Bar zählen hochwertige Ausstattung und Komfort. Dazu passt die GROHE Küchenarmatur Minta, die am parabelförmigen, hohen Tisch der Sky Lounge verbaut wurde.

Die Edeldahlloptik verleiht der Armatur ein besonders hochwertiges Aussehen. Die innovative GROHE SilkMove® Technologie, die bei Minta und allen anderen Einhebelmischern von GROHE für eine reibungslose und bequeme Steuerung von Wassertemperatur und -menge sorgt, garantiert eine einfache Bedienung. Dank des funktionalen herausziehbarem Mousseurs ist die Handhabung der Armatur einfach und wirkt gleichzeitig elegant. Wahlweise ist Minta auch mit Chrom-Oberfläche sowie in unterschiedlichen Auslaufvarianten verfügbar.

Christian Nickel, Key-Account-Manager Küche bei GROHE, verweist auch auf die große Vielfalt, die das gesamte Küchenarmaturen-Sortiment kennzeichnet: „Viele unserer Armaturenlinien gibt es in unterschiedlichen Auslaufhöhen, als Niederdruck-Varianten und mit vielen weiteren Lösungen, die individuellen Planungsanforderungen gerecht werden. Gleichzeitig bieten wir für alle Designansprüche die passende Armatur.“



Glänzender Auftritt in der Wall Sky Lounge des Friedrichstadt-Palastes: Perfekt abgestimmt auf das hochwertige Ambiente, überzeugt die Küchenarmatur Minta von GROHE im Edelstahl-Look

Das GROHE Angebots- und Planungsservice-Team hilft Ihnen bei Planung, Kalkulation und Ausschreibungsbearbeitung Ihres eigenen Projekts. Daten, die Sie bei der Planung anspruchsvoller Bäder unterstützen, sind ganz

einfach unter [www.mygrohe.de](http://www.mygrohe.de) in verschiedenen Formaten erhältlich. Dort können Sie auch den kostenlosen Newsletter „Bau.Werk.Objekt“ abonnieren, der Sie regelmäßig über aktuelle Lösungen und neue Produkte von GROHE informiert.